Ber. Naturhist. Ges. Hannover	136	97–101	Hannover 1994

Die Schiefermühle des ehemaligen Erzbergwerks Rammelsberg bei Goslar

Dokumentation geowissenschaftlich schutzwürdiger Objekte in Niedersachsen Nr. 11*

von

FRIEDRICH W. LUPPOLD

mit 5 Abbildungen

Lage des Objektes: S-Rand von Goslar, NW-Hang des Rammelsberg

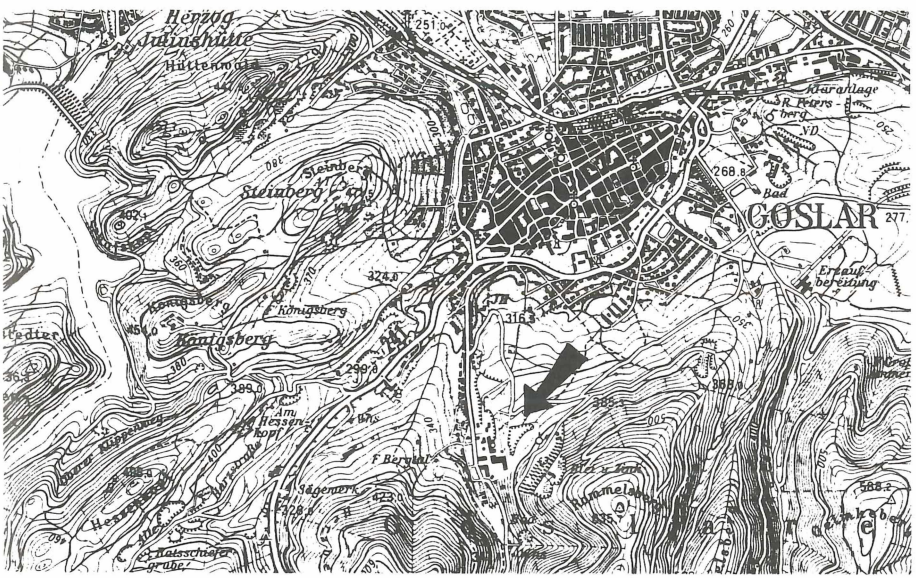


Abb. 1: Ausschnitt aus der Topographischen Karte 1:50 000 Nr. L 4128 Goslar

*) Anmerkung der Redaktion:
Nr. 10 = Saurierfährten Münchehagen, vgl. Bd. 133 NGH, 1991; (versehentlich wurde dort Nr. 9 doppelt vergeben).

Höhe über NN: ca. 400-500 m
Art des Objektes: Aufgelassener Steinbruch
Größe und Form: s. Abb. 2
Geologische Formation: Wissenbacher Schiefer der tiefen Eifel-Stufe, Mittel-Devon.

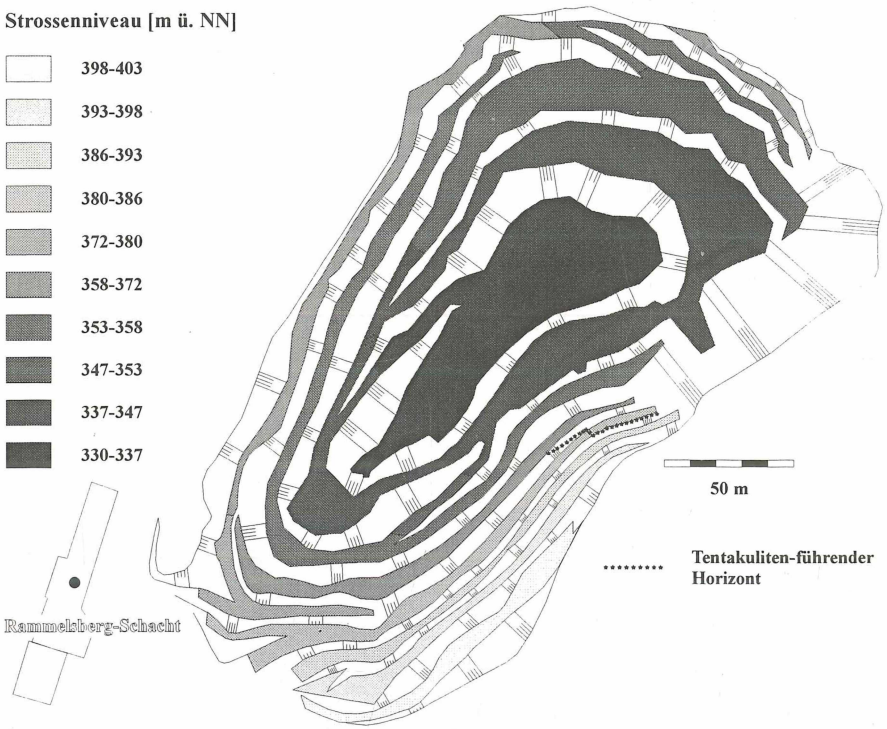


Abb. 2: Grubenskizze der Schiefermühle Rammelsberg mit Höhenangabe der einzelnen Abbaustrossen und Verlauf des Karbonatknollen-Horizontes (nach BUCHHOLZ & LUPPOLD in Vorb.)

Geologische Kurzbeschreibung:

Aufgeschlossen sind der flacheinfallende Liegend- und der steilstehende Hangendflügel einer Muldenstruktur, wobei der Hangendflügel z.T. überkippt und stark verfaltet ist.

Innerhalb des Liegendflügels streicht das Grauerz-Vorkommen in einer Länge von 60-70 m und einer Mächtigkeit von 10 m über Tage aus. Bei diesem sog. Grauerz handelt es sich um ein feinstreifiges, durch dünne Tonschieferlagen getrenntes Baryterz. Die Sulfidvererzung, in Form von Pyrit, ist hauptsächlich an die Tonschieferlagen gebunden.

Gut im Aufschluß zu erkennen ist die liegende Falte des Grauerzlagers (vgl. Abb. 4). Der angrenzende überkippte Hangendflügel wird von einer Störung abgeschnitten, wo anschließend das abgebaute „Alte Lager" in Form eines mit Versatz aufgefüllten „Alten Mannes" ausgeschlossen ist (s. Abb. 5).

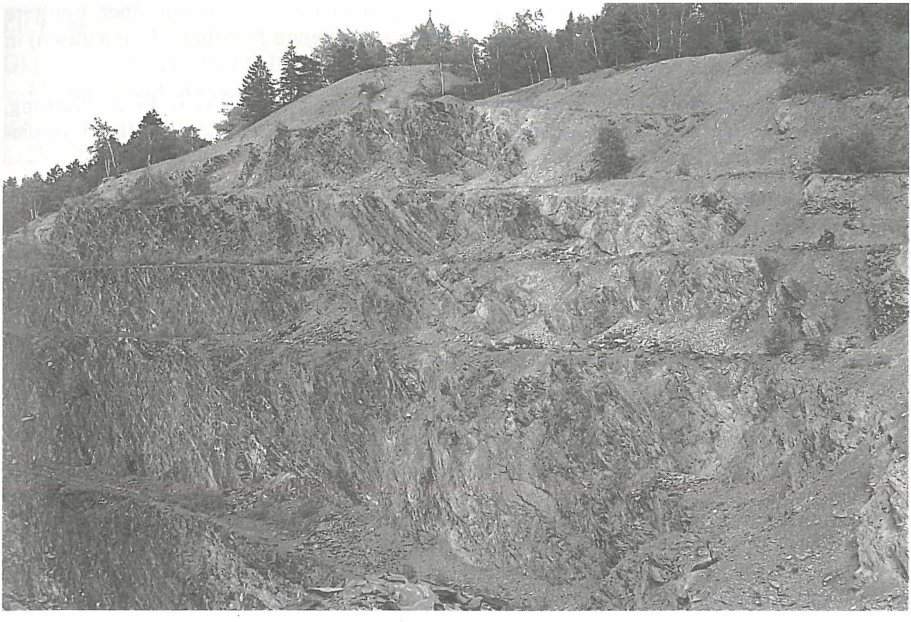


Abb. 3: Blick auf den Liegend- und Hangendflügel in der Schiefermühle Rammelsberg unterhalb des Maltermeister-Turmes. Blickrichtung: vom Rammelsbergschacht Richtung NNE



Abb. 4: Liegendfalte des Grauerzlagers auf der 3. Abbaustrosse. Blickrichtung E

Im Liegenden des Grauerzlagers konnte ein Karbonatknollen-Horizont über mehrere Abbausohlen auskartiert,und mit Hilfe der in ihnen enthaltenen Fossilien (Tentaculiten) in die untere Eifel-Stufe datiert werden (BUCHHOLZ & LUPPOLD inVorb.).

Außerdem sind im Steinbruch zu studieren: Komplizierte Tektonik (z.B. Fiederklüftung, Faltung und Schieferung von Karbonatbänken), Tuffhorizonte, Sulfidführung des Tonschiefers im Bereich des Lagerhorizontes.

Derzeitiger Zustand des Objektes: Sehr gut aufgeschlossen, Stand: Mai 1992

Besitzer: Preussag AG Metall bzw. Förderverein Rammelsberger Bergbaumuseum Goslar/ Harz e.V.

Nutzung: bisher keine

Planung: unbekannt

Zugang: Der Steinbruch befindet sich innerhalb des Betriebsgeländes des ehemaligen Erzbergwerkes Rammelsberg, und ist **nur** mit besonderer Genehmigung des Besitzers zugänglich. Die Einrichtung eines separaten Zuganges vom Maltermeister-Turm aus wäre evtl. nach vorheriger Klärung mit dem Besitzer und Oberbergamt in Clausthal möglich.

Grundwasserstand: Der Steinbruch ist trocken.

Bemerkungen: Dieses Profil bietet einen einmaligen Einblick in Teilbereiche des Lagerhorizontes des Erzbergwerkes Rammelsberg. Es ist somit der einzige Übertage-Aufschluß, in dem Vererzungshorizonte in den mitteldevonischen Wissenbacher Schiefern auf eindrucksvolle Weise dokumentiert werden. Da das Erzbergwerk Rammelsberg zusammen mit der Stadt Goslar in die **Liste des Weltkulturerbes** aufgenommen ist, wird angeregt, die Schiefermühle mit in dieses Erbe einzubeziehen, um auch künftigen Generationen Einblicke in den ehemaligen Harzer Erzbergbau zu ermöglichen.

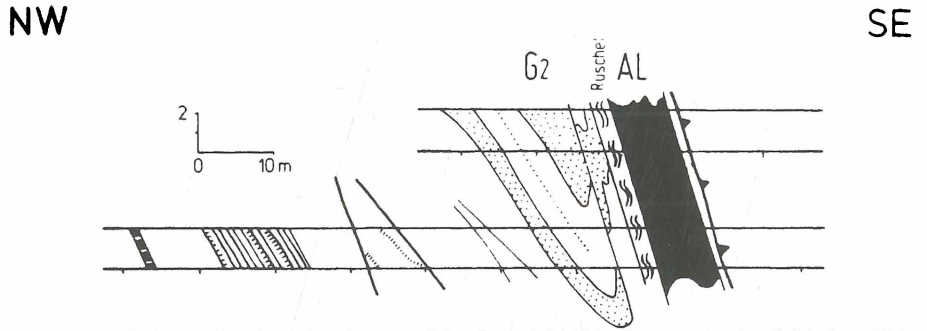


Abb. 5: Profil durch den Lagerhorizont auf der 3. und 4. Abbaustrosse in der Schiefermühle Rammelsberg G2 - Grauerz der Schiefermühle; AL - Altes Lager (nach GUNZERT 1979:2)

Literatur

GUNZERT, G. (1979): Die Grauerzvorkommen und der tektonische Bau der Erzlagerstätte Rammelsberg bei Goslar. - Erzmetall,**32/1:** 1-7; Weinheim.

KRAUME, E. (1955): Die Erzlager des Rammelsberges bei Goslar. - Beih. Geol. Jb., **18:** 1-394, 117 Abb., 21 Tab., 47 Taf.; Hannover.

ROSENECK, R. (1992): Der Rammelsberg. - Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Niedersachsen, **9:** 5-179; Hameln.

SPERLING, H. (1986): Das Neue Lager der Blei-Zink-Erzlagerstätte Rammelsberg. - Geol. Jb., **D 85:** 5-177, 50 Abb., 6 Tab., 30Taf.; Hannover.

SPERLING, H., & WALCHER, E. (1990): Die Blei-Zink-Erzlagerstätte Rammelsberg (ausgenommen Neues Lager). - Geol. Jb., **D 91:**3-153, 48 Abb., 4 Tab., 24 Taf.; Hannover.

Manuskript eingegangen am: 23.06.1994

Anschrift des Autors:

Friedrich W. Luppold
Niedersächsisches Landesamt
für Bodenforschung
Stilleweg 2
30655 Hannover

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 136

Autor(en)/Author(s): Luppold Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Die Schiefermühle des ehemaligen Erzbergwerks Rammeisberg bei Goslar Dokumentation geowissenschaftlich schutzwürdiger Objekte in Niedersachsen Nr. 11 97-101